

aber schon ursprünglich zu einer Standuhr bestimmt worden. Wir besitzen im Grünen Gewölbe mehrere sehr glückliche Beispiele dafür, daß solche Kleinuhren, die sonst vollständig

und mit Brillanttafelsteinen ausgefaßten Rand des Gehäuses und durch reichen Edelsteinbesatz des aus mattgrünem Topas und braunem Achat zusammengesetzten Sockels eine be-

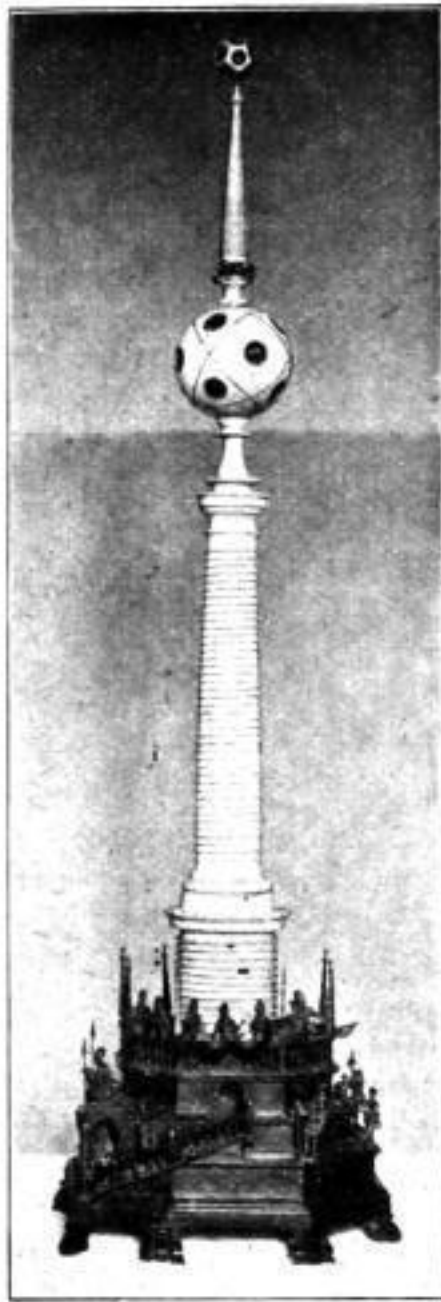


Abb. 1



Abb. 4

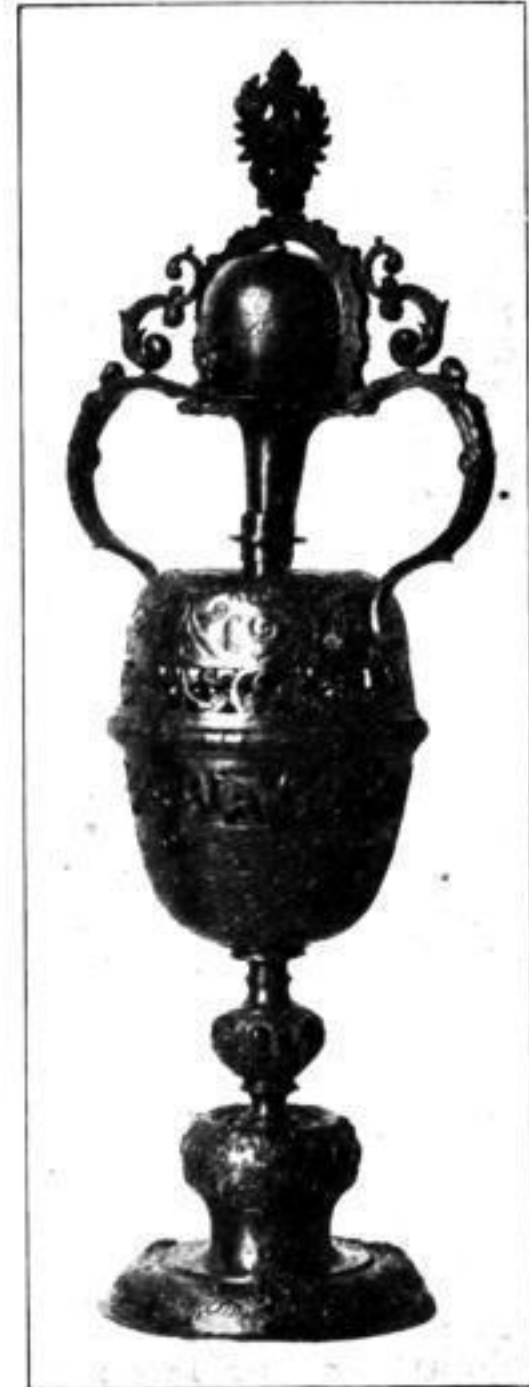


Abb. 7



Abb. 5



Abb. 6

mit Anhänger- oder den späteren Sackuhren übereinstimmen, von ihren Urhebern oder Bestellern zu Standuhren adaptiert worden sind, und daß die Komposition einen durchaus organischen Eindruck macht, wie das auch hier der Fall ist. Bei dieser Uhr ist noch außerdem durch den emaillierten

sondere kunstvolle Wirkung erreicht worden. Das goldene und emaillierte Zifferblatt zeigt außer den Stundenzahlen auch die Monatstage, die Mondphasen und das astrologische Aspektschema. Zu der Gruppe dieser Anhängeruhren gehört noch ein besonders schönes Stück aus vergoldetem

18
Werk
öllig
al im
bildet
die
den.
die
der
milie
t ist,
Die
Sach-
und
rück-
radte,
unst-
unser
Werk
vor-
häuse
teils
Orna-
t aus
inge-
ervor-
was

rünen
Jahr-
nden.
erisch
ck ist
istall-
durch-
steinen
l von
ndem
Rück-
n mit
. Die
it der
daß
leister
denken
ließen
steckig
Größe,
Aus-
häuser
Schliff.
ei von
essing-
menten
erliche.
ere, in
erkseite
s, vor
erblatt
anderer
ohann
g, da-
en, da-
m 1634
Prag
st nicht
sie
igeseht
ndliche
erungen
Uhr